

Fach

Holztechnik

Abschlussgrad

Master of Education

Hochschule

Technische Universität Kaiserslautern

Datum der Akkreditierung

05.05.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2007/08

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

ARUBI

Kontakt

Dipl.-Ing. Peter Weisenstein

Tel.: 0631 / 205 3030

E-Mail: weisen@rhrk.uni-kl.de

Auflagen

Studienfachübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen.

Studienfachspezifische Auflagen:

1. Die Modulbeschreibungen der Wahlpflichtbereiche sollen ergänzt und übersichtlicher dargestellt werden.
2. Die Modulbeschreibung für das Betriebspraktikum ist vorzulegen.
3. In den überarbeiteten fachdidaktischen Modulen und Modulteilern sollen im Rahmen der Landesvorgaben forschungsrelevante fachdidaktische Inhalte stärker berücksichtigt werden.
4. Im Rahmen der Landesvorgaben soll überprüft werden, ob als Zugangsvoraussetzung für den MA Holztechnik auch ein BA-Abschluß im Fach Bautechnik zulässig ist und damit ein eigenständig ausgewiesenes BA-Fach Holztechnik, das derzeit gegenüber dem BA-Fach Bautechnik nicht hinreichend profiliert vorliegt, entfallen kann.

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Das Studienfach Holztechnik ist Teil eines viersemestrigen Masterstudiengangs (120 LP) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, der auf einem sechssemestrigen Bachelorstudiengang (180 LP) mit der schulartspezifischen Vertiefung Lehramt an berufsbildenden Schulen aufbaut.

Der Abschluss M.Ed. qualifiziert für eine Tätigkeit im Schuldienst, nachdem zusätzlich eine (mündliche) Abschlussprüfung für das Staatsexamen erfolgreich absolviert wurde.

An der TU Kaiserslautern ist das Studium für alle lehramtsbezogenen Schwerpunkte und der Bachelor-Abschluss für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und berufsbildenden Schulen möglich. Der Kurzbericht bezieht sich auf das Lehramt an berufsbildenden Schulen (BBS).

An der TU Kaiserslautern soll in den lehramtsbezogenen Studiengängen nach der integrativen Strukturvariante studiert werden, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaft das Curriculum bestimmen. Die Entscheidung für das Lehramt an BBS ist bereits zu Studienbeginn durch die Wahl eines beruflich orientierten Erstfaches (Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Holztechnik, Technische Informatik) und eines Zweitfaches (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Sozialkunde, Sport, Informatik) zu treffen (vgl. entsprechende Kurzberichte). Die Bildungswissenschaften werden im Master im Umfang von 12 LP studiert.

Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika im Rahmen von 20 LP zu absolvieren. Für die Masterarbeit werden 16 LP vergeben. Die Zulassung zum Masterstudium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums mit der schulartspezifischen Profilierung BBS voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelorabschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Entsprechend den Curricularen Standards in RLP ist das Curriculum der beiden Bachelorfächer Holztechnik und Bautechnik identisch. Die endgültige Wahl des Studienfaches erfolgt beim Eintritt in das Masterstudium.

Wesentliches Ausbildungsziel des Studienfaches ist die Befähigung der Studierenden zur Planung und Durchführung eines qualifizierten Unterrichts. Der Lehrplan des interdisziplinär ausgerichteten Lehramtsfachs weist vorwiegend Lehrveranstaltungen aus den Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen auf. Die Veranstaltungen werden gemeinsam von den Lehramtsstudierenden und den Studierenden der fachwissenschaftlichen Studiengänge genutzt, so soll schon frühzeitig ingenieurmäßiges Denken und Handeln vermittelt werden. Aufbauend auf dieser Basis liegt ein Schwerpunkt auf der Ausbildung in der Gestaltung von Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozessen von Bau- und Holztechnik.

Auf der Masterebene sollen die Studierenden ihr Grundlagenwissen in einigen exemplarischen Fachdisziplinen des Bauwesens vertiefen, im fachdidaktischen Bereich sollen sie Ziele und Konzeptionen des Unterrichts näher kennenlernen und konkrete Unterrichtsplanungen für Fachklassen der Holztechnik erstellen können. Dies soll durch die folgenden Module erreicht werden: Im ersten Studienjahr sind die Module „Raumgestaltung, Möbelbau“ (8 CP) sowie „Aspekte unterrichtlicher Praxis im Fach Holztechnik“ (6 CP) angesiedelt. Hinzu tritt erneut ein Wahlpflichtbereich (z.B. Gebäudelehre, Stahlbau, Abfallwirtschaft usw.) - hier im Umfang von 4,5 CP, hinzu. Im zweiten Studienjahr folgt das Modul „Ingenieurholzbau“ (8 CP). Außerdem ist ein Betriebspraktikum im Rahmen von 5 CP zu absolvieren.

Die Beratungssituation in den Teilstudiengängen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ist – aufgrund der kleinen Studierendenzahlen-

**Zusammenfassende
Bewertung**

höchst unterschiedlich geregelt In der Regel führen alle Fächer, organisiert durch die jeweiligen Fachschaften, zu jedem Semester gemeinsame Einführungsveranstaltungen für die fachwissenschaftlichen und die lehramtsbezogenen Studiengänge durch. In allen Fachschaften gibt es besondere Beauftragte für die Beratung der LA-Studierenden.

Das Zentrum für Lehrerbildung übernimmt zentrale Koordinations- und Vermittlungsaufgaben. Universitätsweit ist ein zentrales Evaluationskonzept in Planung.

Das Studienfach Holztechnik bietet nach Meinung der Gutachtergruppe ein ambitioniertes und zielführendes Studienprogramm und ist aus fachlicher Sicht gut studierbar.

Die beabsichtigte Vielfalt im Wahlpflichtbereich an Fachinhalten und ein Weiterentwicklung des Wahlangebots insbesondere um solche Angebote, die größere Affinitäten zur betrieblichen Wirklichkeit der Auszubildenden des Berufsfeldes aufweisen, ist zu begrüßen.

Bezüglich der Beratung der Lehramtsstudierenden sollten verbindliche Zuständigkeiten geschaffen werden. Die vielfältigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden von den Gutachtern positiv anerkannt.

Die Studierbarkeit wird als gegeben angesehen.

Das Studienfach Holztechnik bereitet nach Meinung der Gutachtergruppe gut auf eine Tätigkeit im Schuldienst vor.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Reinhard Bader	Universität Magdeburg
Prof. Dr. Ulrich Heinen	Universität Wuppertal
Prof. Dr. Jörg-Peter Pahl	Universität Dresden
Herr Theodor Rösen	Studienseminar Münster (Vertreter der Schulpraxis)
Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf	Universität Siegen
Prof. Dr. Thomas Vollmer	Universität Hamburg

Verfahrensnummer AQAS

110082